

Die US-Air Force fasst ihre Langstrecken-Atombomber und ihre Interkontinentalraketen unter einem gemeinsamen Hauptkommando zusammen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 212/08 – 03.11.08

Die Air Force errichtet ein neues Hauptkommando für Atomwaffen

Von Fred W. Baker III, Pressedienst der American Forces
AIR FORCE PRINT NEWS TODAY, 27.10.08

(http://www.af.mil/news/story_print.asp?id=123121279)

WASHINGTON – Die Air Force werde speziell für ihre Atomwaffen ein neues Hauptkommando errichten, kündigte ihre Führung am 24. Oktober an.

Air Force-Minister Michael B. Donley erklärte, dem neuen Kommando würden Tausende Soldaten und alle in den USA vorhandenen Atomwaffen unterstellt, um den "schmerzlichen Erfahrungen" Rechnung zu tragen, die bei einer Reihe gründlicher Überprüfungen des gesamten Atomwaffen-Arsenals der Air Force gemacht wurden.

Diese Neuerung gehört zu einer ganzen Reihe von Änderungen, die Minister Donley am 24. Oktober im Rahmen eines Leitplans bekannt gab, der den Umgang der Air Force mit ihren Atomwaffen verbessern soll.

"Das ist ein entscheidender Meilenstein für uns. Es ist der Beginn für die Wiederbelebung dieses Waffensektors," sagte der Minister, als er bei einem Pressegespräch im Pentagon diesen Plan vorstellte.

"Die Änderungen, die wir jetzt vornehmen, werden uns helfen, unseren Atomwaffen die nötige Aufmerksamkeit zu widmen, unabhängig von den sonstigen Neuerungen in der Air Force," führte er aus.

Dem neuen Hauptkommando, das Global Strike Command (Kommando für den weltweiten Einsatz von Atomwaffen) heißen soll, werden die 8th und die 20th Air Force Force unterstellt. Zur 8th Air Force, die gegenwärtig noch dem Air Combat Command (dem Kampfkommando der Air Force) zugeordnet ist, gehören alle (Langstrecken-)Atombomber der Air Force vom Typ B-2 Spirit und vom Typ B-52 Stratofortress.



B-2 Spirit (Foto: Wikipedia)



B-52 Stratofortress (Foto: Wikipedia)

Die 20th Air Force, die zur Zeit noch dem Air Force Space Command (dem Weltraumkommando der Air Force) untersteht, ist zuständig für das Arsenal der ballistischen Interkontinentalraketen. Das Hauptquartier der 8th Air Force befindet sich auf der Barksdale Air Force Base in Louisiana, das der 20th Air Force auf der F.E. Warren Air Force Base in Wyoming.

Auch die zusätzliche B-52-Staffel, die dem Kongress untersteht, wird dem neuen Kommando zugeordnet.

Durch diese Änderung wird die Bomberflotte der Air Force aufgesplittet, weil die Bomber vom Typ B-1 Lancer beim Air Combat Command verbleiben. Auch die Zuständigkeiten für die Kontrolle des Internets und für Spionage, Erkundung und Überwachung werden aus der 8th Air Force ausgegliedert.



Interkontinentalrakete Titan II startet aus einem Raketensilo (Foto: Wikipedia)



B-1 Lancer (Foto: Wikipedia)

"Wir haben festgestellt, dass ein einziges Hauptkommando nicht gleichzeitig für den Weltraum, alle Kommunikationssysteme und die Atomwaffen zuständig sein darf, weil es nicht allen Teilbereichen die nötige Aufmerksamkeit widmen kann," sagte General Norton A. Schwartz, der Chef des Generalstabs der Air Force.

Die in Europa stationierten atomwaffenfähigen Flugzeuge (F-15 und F-16) würden aber nicht dem neuen Kommando unterstellt, äußerten Offizielle.



F-15 Strike Eagle (Foto: USAF)



F-16 Fighting Falcon (Foto: USAF)

Das neue Kommando werde ein Drei-Sterne-General führen, teilte Minister Donley mit. Nach offiziellen Angaben wurde noch kein Standort für das Hauptquartier des neuen Kommandos festgelegt und auch sein Kommandeur sei noch nicht ernannt, aber in den nächsten Monaten werde ein kommissarischer Kommandeur eingesetzt. Nach Minister Donleys Plan soll das Kommando im September (2009) funktionsfähig sein.

Eine nukleare Projektgruppe der Air Force hat diesen Plan erarbeitet, weil in der letzten Jahren mehrere Pannen zu verzeichnen waren. 2006 wurden versehentlich

Spitzenkegel von Atomraketen nach Taiwan verschifft, und im August 2007 flog die Air Force unkontrolliert Atomwaffen von der Minot Air Force Base zur Barksdale Air Force Base in Louisiana (s. LP 192/07 und 206/07).

Die beiden Spitzenleute der Air Force (Air Force-Minister Michael Wynne und Air Force-Generalstabschef Michael Moseley) mussten deshalb zurücktreten, und gegen 15 höhere Offiziere, darunter sechs Generäle, wurden Disziplinarmaßnahmen verhängt.

Minister Donley sagte, mit diesem Leitplan hoffe man die seit langem bei der Air Force im Umgang mit Atomwaffen auftretenden Probleme zu lösen. Der Plan beinhalte strukturelle Veränderungen innerhalb der Air Force, Veränderungen in den Prozessen und Handlungsabläufen und in der Einstellung zu Atomwaffen.

Eins der Probleme, die in einem kürzlich veröffentlichten Untersuchungsbericht festgestellt wurden, war der von der Air Force bei ihren Atomwaffen praktizierte Inspektionsprozess. Es habe kein einheitliches Verfahren und keine einheitliche Einstellung in den verschiedenen Kommandos gegeben; deshalb sei eine stärkere Aufsicht notwendig. (s. LP 042/07, 055/07, 095/08 und 104/08).

"Die bisher üblichen Inspektionen haben nicht das gebracht, was wir brauchen," teilte Minister Donley mit. Er habe die Verantwortung dafür jetzt dem Inspector General / IG (dem Chef-Aufseher) der Air Force übertragen, der künftig die Ausbildung der Inspektoren und ihre Zertifizierung zu überwachen habe. Innerhalb der Air Force werde in einem Stabshauptquartier auch ein Direktorium geschaffen, das für die Beaufsichtigung aller die Atomwaffen betreffenden Vorgänge zuständig sei.

Die Oberaufsicht über die Atomwaffen werde künftig im Air Force-Hauptquartier von ihm selbst zusammen mit Generalstabschef Schwartz ausgeübt.

General Schwartz schaltete sich via Telefonkonferenz aus dem Irak, wo er im Fronteinsatz befindliche Air Force-Soldaten besuchte, in das Pressegespräch ein.

"Die heutigen Kämpfe unserer Air Force sind zwar äußerst wichtig, aber die Fähigkeit zur Abschreckung, die wir mit unserer Atomwaffen haben, ist mindestens genau so wichtig," sagte er. "Unsere Nation vertraut darauf, dass wir für ihre Sicherheit sorgen und sie schützen."

General Schwartz versicherte, der Leitplan sichere die Rückkehr zu fundamentalen Grundsätzen wie Verantwortlichkeit, Gehorsam, Genauigkeit und Zuverlässigkeit.

In allen Rangstufen will die Air Force außerdem die atomare Kompetenz ihrer Soldaten durch häufigeres Training und neue Ausbildungsgänge verbessern. Dafür soll sogar mehr Geld eingesetzt werden als für die Modernisierung der Atomwaffen.

Im letzten Haushaltsjahr hat die Air Force über 85 Millionen Dollar (Am 31.10.08 waren das 66 Mio. Euro.) für ihr Atomprogramm ausgegeben. Im Haushaltsjahr 2009 sollen es sogar etwa 270 Millionen Dollar (210 Mio Euro) sein.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Hervorhebungen und Anmerkungen in Klammern versehen. Nach unserem Kommentar folgt der Originaltext.)

Unser Kommentar

Die eigentliche Ursache für die Neuordnung der atomaren Befehlskette in der US-Air Force dürfte die Weigerung der vorherigen Führung gewesen sein, im Sommer 2007 einen Atomangriff auf den Iran durchzuführen. Was damals geschah, kann in den LUFTPOST-Ausgaben 192/07, 199/07 und 206/07 nachgelesen werden.

Mit dem Austausch der Spitzenleute und der Maßregelung wichtiger Generäle wurden alle Hindernisse beseitigt, die einem dritten völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der Bush-Administration im Weg standen. Bush könnte den Atomangriff auf den Iran bis zum Amtswechsel im Januar 2009 noch selbst auslösen oder sich darauf verlassen, dass Obama oder McCain, wie von beiden angekündigt, nach propagandistischen Vorgeplänkel erst im kommenden Jahr zuschlagen werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass die US-Atomwaffen in Europa für die im englischen Lakenheath stationierten F-15 und die F-16 aus Spangdahlem – die wohl im türkischen Incirlik bestückt werden – auch weiterhin in der Verfügungsgewalt des Hauptquartiers der US-Air Force in Europa / USAFE auf der US-Air Base Ramstein bleiben. Auch die bei den NATO-Partnern Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Italien eingelagerten US-Atomwaffen sind weiterhin der USAFE unterstellt. (s. LP 142/07 und 097/08)

Aus politischen Erwägungen könnte sich das neue Global Strike Command mit seinen strategischen Atomwaffen bei einem "kleineren" Atomkrieg zurückhalten. Der Überfall auf den Iran kann auch mit taktischen Atomwaffen von Flugzeugen der US-Air Force in Europa und Kampfbombern und Cruise Missiles der US-Navy im Persischen Golf durchgeführt werden. Wenn es dem Pentagon gelänge, auch NATO-Partner an diesem atomaren Überfall zu beteiligen, wären die USA endlich den Makel los, bisher als einziges Land Atomwaffen eingesetzt zu haben.

*Der neue US-Leitplan zum Umgang mit Atomwaffen steckt also voller Fußangeln, die kaum abschätzbare Risiken beinhalten und sich sehr schnell zu einer atomaren Weltkatastrophe ausweiten können. Das Dokument **Reinvigorating the Air Force Nuclear Enterprise** ist nachzulesen unter <http://www.af.mil/shared/media/document/AFD-081024-073.pdf>.*

Air Force officials to establish new nuclear major command

by Fred W. Baker III, American Forces Press Service

10/27/2008 - WASHINGTON (AFNS) -- The Air Force will stand up a new major command specifically to manage its nuclear assets, the service's top official announced Oct. 24.

Air Force Secretary Michael B. Donley said the new command will fold into its ranks thousands of Airmen and all of the Air Force's domestic nuclear capabilities in response to what he called "painful lessons learned" during a series of senior oversight reviews of the Air Force's nuclear program.

This change is part of a broader sweep of changes Secretary Donley introduced Oct. 24 as a roadmap to improving the Air Force's stewardship of its nuclear program.

"This is a critical milestone for us. It's a new starting point for reinvigoration of this enterprise," Secretary Donley said at a Pentagon media roundtable to introduce the plan.

"The changes we make today will help us focus on this enterprise regardless of other changes in Air Force missions along the way, and regardless of how big or small the nuclear enterprise is," he said.

The new command, called Global Strike Command, will include both the 8th and 20th Air Force. Eighth Air Force, currently within Air Combat Command, is made up of the Air Force's B-2 Spirit and B-52 Stratofortress bombers. The 20th Air Force, currently under Air Force Space Command, maintains and operates the service's arsenal of intercontinental ballistic missiles. Eighth Air Force's headquarters is at Barksdale Air Force Base, La., and 20th Air Force's headquarters is at F.E. Warren AFB, Wyo.

An additional squadron of B-52s, mandated by Congress, also will fall within the new command.

This change effectively splits the Air Force's bomber force, leaving its B-1B Lancer bombers with Air Combat Command. It also moves the cyber and intelligence, reconnaissance and surveillance responsibilities out of 8th Air Force.

"It was our conclusion that a major command that did space, cyber and nuclear perhaps was too much for a single organization to address with the necessary focus," Air Force Chief of Staff Gen. Norton A. Schwartz.

Management of nuclear-capable aircraft assigned to Europe will not fall under the new command, officials said.

A three-star general will lead the new command, Secretary Donley said. Officials have not yet picked a location for the command's headquarters or identified who its commander will be, but said they plan to name a provisional commander in the next few months. Secretary Donley said he plans to have the command operational by September.

This plan, designed by the Air Force Nuclear Task Force, comes on the heels of major turmoil for the force in the past few years. In 2006, nuclear missile nose cones were inadvertently shipped to Taiwan, and in August 2007 the Air Force mistakenly flew nuclear weapons from Minot AFB, N.D., to Barksdale AFB, La.

The force's top two leaders resigned, and 15 senior officers, including six generals, were disciplined.

This roadmap, Secretary Donley said, addresses longstanding, systemic problems in the force's handling of nuclear assets. The plan addresses structural changes within the force, changes in its processes and procedures and a change within its culture, he said.

One of the problems identified in recent reports was in the force's nuclear inspection process. The secretary said the Air Force did not have consistent policies in place with consistent interpretations across commands, and needed a stronger oversight of the inspection process.

"We were not getting out of our inspection process what we need," Secretary Donley said, noting he has moved those responsibilities under the force's inspector general, who will oversee all inspector training and certification. Also, a new Air Force headquarters staff directorate will be formed to provide oversight of nuclear issues within the force, Secretary Donley said.

The Air Force secretary also announced establishment of a nuclear oversight board at the headquarters level that he will chair with General Schwartz.

General Schwartz joined the roundtable via teleconference from Iraq, where he is visiting deployed Airmen.

"While today's fight is vitally important to our Air Force, the capabilities that we provide in support of our nation's nuclear deterrent force is just as, if not more, important," he said. "The nation trusts us to provide them safely and securely."

General Schwartz said the roadmap provides a "back to basics" approach for accountability, compliance, precision and reliability.

Officials also plan to rebuild the Air Force's nuclear expertise within its ranks of Airmen through training and career development, and officials said they plan to invest more heavily in the mission as it modernizes its nuclear capabilities.

The Air Force spent about \$85 million in the last fiscal year revamping its nuclear program. It expects to spend about \$270 million in fiscal 2009, officials said.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern